

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim. 1796-1799 1798**

20 (15.5.1798)

# Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim.

Nro. 20. den 15. May 1798.

[Liebesgabe für Gernsbach.] Es sind mir von Frau Oberforstmeisterin von Drais 376 fl. 13 kr. als ein durch Besorgung des Herrn Specials Herrer gesammelter Beitrag mehrerer wohlwollender Menschenfreunde in Pforzheim zur Unterstützung der Abgebrannten in Gernsbach zugesandt worden. Ich enthalte mich aller feierlichen Lobpreisung einer Handlung, die für alle, welche Antheil daran genommen haben, eine weit schönere Belohnung mit sich führt. Das glaube ich indeßen öffentlich sagen zu müssen, daß durch sie die Noth der Unglücklichen beträchtlich gemindert, manche Thräne getrocknet und der Glaube an Menschlichkeit neu in ihnen belebt worden ist. Von der Vertheilung dieser und aller übrigen eingehenden Summen wird zu seiner Zeit öffentlich Rechenschaft gegeben werden. Gernsbach d. 7. Mai 1798.

Diakonus Kag.

[Post-Nachricht.] Die Kaiserl. K. Ob. Postamts Direction zu Augsburg macht unter dem 8. May d. J. bekannt „daß durch die neue französische Organisation der ehemaligen K. Reichsposten auf dem linken Rheinufer das Kais. Reichs-Ob. Post-Amt zu Frankfurt vor der Hand der einzige Centralpunkt der ganzen überrheinischen Correspondenz geworden sey, indem alle jenseitige französische Postämter bloß allein mit dem Frankfurter und sonst keinem andern Reichs-Postamt in gegenseitiger Auslag- und Portoberechnung stehen. Es müssen daher alle überheinische Briefe ohne Ausnahme, auch die, welche ehemals z. B. nach Zwey- und Saarbrücken über Mannheim instradirt wurden, nach Frankfurt spedirt werden, von wo aus die Hauptdistribution der ganzen Correspondenz geschieht. Die Briefe müssen alle bis an den Rhein frankirt werden, und also außer dem Franto Frankfurt dafür noch weiter von da das Porto entweder bis Mainz, oder Coblenz, oder Cöln bezahlt werden, je nachdem die Briefe in eine jenseitige Gegend be-

stimmt sind. Diesem nach kostet ein einfacher Brief Franko Mainz 12 kr. ein doppelter 16 kr. eine Unze 20 kr. (dahin gehören die Briefe nach Mainz, Oppenheim, Worms, Frankenthal, Speier, Neustadt, Alzey, Kreuznach, Bingen, Lantern, Zwenbrücken, Saarbrücken und allen Orten zwischen Barmersheim und der Mosel); ein einfacher Brief Franko Coblenz kostet 14 kr. ein doppelter 18 kr. eine Unze 22 kr. (dahin gehören die Briefe nach Coblenz, Jahrbach, Berncastel, Erler, den ganzen Moselstrom, Bonn, Andernach, das Luxemburgische, die Eifel und Nahegegend); ein einfacher Brief Franko Eöln kostet 16 kr. ein doppelter 20 kr. eine Unze 24 kr. (dahin gehören alle Briefe nach Eöln, Achen, Stablo, Malmedy, Berviers, Spa, Lüttich und die gesammte ehemalige österr. Niederlande.) Von Frankfurt nach Eöln geht täglich eine eigene Post über den Westerwald Mittags 12 Uhr ab, und trifft des andern Tags 10 Uhr in Eöln ein; eben so geht sie von Eöln zurück und kommt Nachmittags in Frankfurt an. Dieß wolle auch dem hiesigen Publikum hiermit notificiren die Kaiserl. R. Posthaltereij alhier.

[Mahlmühlen Verkauf.] Die Mühle des Müllers Adam Kreppen zu Horrheim wird Freitags den 25. May verkauft werden. Sie besteht in 2 Mahlgängen, 1 Gerbgang, 1 Wohnhaus, Scheuer, Vieh- und Schwein-Ställen nebst 2 Viertel Grasgarten hinter dem Haus, auf welchen jährlich 4 Simri Kernen an Gült haften. Die Liebhaber müssen mit Zeugnissen ihres Vermögens versehen seyn.

J. Gant: Friedrich Säustlins, B. und Wagners, auch Fuhrmanns zu Bahlngen, Oberamts Hochbergs, Montags d. 18. Juni im Wirthshaus zum Lamm daselbst.

[Schuldenliquidationen außer Lands ziehender Personen.] a.) Von Teutschneureuth: Jung Heinrich Frölich; Jung Friedrich Brunn's; Florian Brunn's und Jakob Gimpel's, Montags den 21. May d. J. im Grünenbaum, Wirthshaus daselbst;

b.) Von Welschneureuth: Alt Andreas Angelberg's; Jgnaz Andreas Angelberg's; Jakob Krausen

Wib.; Christoph Schnürle's, und Zacharias Boeruff  
auch der Michael Gulerischen Wittib. Donnerstag den  
22ten Mai in des Anwalds Hause daselbst.

c.) Von Knielingen: Georg Michael Rink's, Mitt-  
wochs den 23. Mai im Wirthshaus zum Adler; und

d.) Von Eggenstein: Des Daniel Fuchs, und  
Georg Urban, Mittwoch d. 30. Mai im Adlerwirths-  
haus. Publicirt bey Oberamt Pforzheim den 10.  
Mai 1798.

[Lutinger Schäferey Verlehnung] Auf Don-  
nerstag den 14ten Juny d. J. auf dortigem Rath-  
haus auf 3 weitere Jahre, unter folgenden Conditionen:  
1.) Darf der Schäfer 200 Stück, die Bürgerschaft  
aber 100 Stück Schaafe halten; 2.) Hat der Bestän-  
der freye und bequeme Bohnung im Schaafhaus,  
nebst dem Schaafstall, auf sonst bürgerliche Nutzen-  
sungen. Die übrigen Bedingungen werden bey der  
Steigerung eröffnet werden. Publicirt bey Oberamt  
Pforzheim den 11ten May 1798.

[Gütersteigerung.] Dem hiesigen Bürger und  
Fuhrmann Rudolph Leyerle, wird hierdurch die Häl-  
fte von 3 Viertel Wiesen im Hagenach neben Trau-  
benwirth Dittler und Michael Rente gelegen ex Offi-  
cio und mit dem Bemerkten öffentlich feil gemacht,  
daß der Tag zur Versteigerung noch besonders werde  
bekannt gemacht werden. Pforzheim den 12. May  
1798.

Bürgermeister Amt.

[Goldnes Hemdknöpfchen verlohren.] Vor eini-  
gen Tagen gieng ein goldener mit 2 Azauteinweien be-  
setzter Hemdknopf auf dem Weg durch das Pfaster,  
die Alte Stadt, altstädter Brücke, die Aue, die Alee,  
die Herrschafts Sägühle bis an die Rossbrücke ver-  
lohren. Der redliche Finder wird gebeten, solchen  
gegen ein billiges Trinkgeld dem Herrn By. Fabr.  
Entreprenneur Bujard zurückzugeben.

Allerley farbige Dinte zu machen.

1. Rothe Dinte. 2 Loth Fernambuckspäne, nebst  
2 Quintlein Alaun und 1 Quintlein Gummi. Alles  
wird in einem halben Schoppen Weinessig sehr gelind  
abgesotten, und dann abgessen.

2. Gelbe Dinte. Man weicht ein halbes Quint-  
lein gestossenen Saffran in 2 Loth eines starken Gum-

mit Wassers etliche Tage ein, und gießt es durch eine Leinwand, damit das Pulver zurück bleibe.

3. Grüne Dinte. Solche wird aus 2 Loth gestoßenen Grünspan,  $\frac{1}{2}$  Loth Gummi, 1 Quatlein Curcume und 1 Schoppen Weinessig so bereitet, daß man diese Species untereinander eine Zeitlang an einem warmen Ort stehen läßt.

4. Blaue Dinte. Man gießt auf ein Loth geläutertes braunschweigisches Grün, 1 Loth reines Brunnenwasser, worin ersteres sich ganz auflöset.

**Mittel zu längerer Erhaltung der Schreibfedern.**

Die Dinte macht die geschnittene Feder spröde und hart, und man sieht sich oft genöthiget, die Feder wenn man kaum einmal mit geschrieben hat, wieder frisch zu schneiden - diesem öftern Schneiden abzuheffen, und seine Federn länger zum Gebrauch, ohne sie jedesmal frisch zu schneiden, erhalten zu können bediene man sich des einfachen Mittels und nehme ein kleines Gläschen fülle es so weit mit Wasser an, als der Schnitt an der Feder geht, und man wird die Erfahrung machen, daß man nicht halb soviel Federn braucht, als gewöhnlich.

S. Marktpreise am 12. May 1798.

Fruchtpreise.	fl.	kr.	Allerhand Victua-	kr.
Neu. Korn das Sri.	7	—	Lien.	
Neu. Kernen d. Mt.	11	—	Butter das Pf. . .	24
dito Kernen. . . .	10	36	Rindschmalz. . . .	28
Gemischte Frucht.	—	—	Schweineschmalz. .	26
Haber das Sri. . .	—	30	Lichter gezogene. .	24
Gerste. . . . .	—	56	— gegossene. . .	26
Erbfen. . . . .	1	30	Saife. . . . .	20
Linsen. . . . .	—	—	Unschlitt. . . . .	18-19
Welschkorn. . . . .	—	—	Eyer 6 Stück. . .	4
— — — — —				
Brodtschatzung.	Vf	L.	Weiß Brod :	Vf L.
Schwarz Brod :			der Laib zu 6 kr. hält	—
der Laib zu 12 kr. hält	3	28	— — — 4 kr. . .	28
— — 6 kr. . .	1	30	Smt. d. Paar zu 2 kr.	12

(Fleischtaxe wie in No. 11.)

Vorige Woche wurden 115 Säcke Kernen eingeführt,  
125 Mt, verkauft u, 15 Säcke blieben aufgestellt,